№ 4525 Dienstag, 5. November. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

[4. Kl., 12. Ziehungstag am 2. Nov.] Es fielen 145 Gewinne zu 100 Rt. auf No. 1222 1407 1746 2213 2980 3241 3750 5490 5957 5978 7206 7215 7270 9013 9165 9255 9889 10,762 10,766 11,004 12,564 13,623 14,151 16,016 17,040 17,051 17,285 17,959 18,152 18,727 19,226 19,429 20,668 21,991 22,228 23,102 23,900 24,401 24,723 25,080 25,467 27,407 28,559 28,578 28,719 29,016 29,926 29,935 30,038 30,269 30,321 30,625 31,523 32,203 34,204 35,029 36,083 36,684 36,999 37,782 37,924 39,273 39,784 40,210 40,561 41,329 42,772 44,613 45,548 45,688 46,003 47,519 47,584 47,950 47,990 48,748 48,925 51,140 52,007 53,229 54,078 54,159 54,979 55,022 55,208 56,217 57,113 57,432 57,646 57,741 58,555 58,617 58,974 59,111 59,520 59,711 61,180 63,113 63,977 66,262 66,422 66,490 67,878 68,838 69,522 70,545 71,951 72,401 72,559 72,828 73,479 75,435 75,528 75,587 76,092 77,011 77,022 78,139 78,363 78,730 78,866 79,818 80,030 80,251 81,049 81,622 81,934 83,444 83,854 84,110 84,373 85,634 85,663 86,074 86,693 86,747 87,254 87,573 88,008 88,169 90,581 91,156 91,168 92,636 94,007.

* **Berlin.** [Die Conservativen] sprechen zu den Wählern jetzt auch von der Nothwendigkeit von Reformen im Innern. Welcher Art diese Reformen sein sollen, darüber sagen die Herren nichts Näheres. Bisher sind an ihrem Widerstande alle Bestrebungen gescheitert, welche darauf gerichtet waren, die Selbstverwaltung in Gemeinde und Kreis einzuführen. Sie haben sogar durch ihren Einfluß die schon eingeführten Gesetze 1850 zurücknehmen lassen, die darauf berechnet waren, der ländlichen Bevölkerung auch endlich gerecht zu werden. Daß nur unter dem überwiegenden Einfluß der liberalen Partei eine freisinnige Reform der Kreis- und Gemeindeordnung durchgeführt werden kann, hat die bisherige Geschichte unwiderleglich gelehrt. Unter der Herrschaft der aristokratischen und absolutistischen Partei sind alle Reformen vereitelt worden, selbst wenn sie bereits von der Krone proclamirt waren. Trotz alles Geredes von wahrer Freiheit und Selbstverwaltung haben die Conservativen in ihrer Gesetzgebung nie etwas Anderes zu thun gewußt, als die Allmacht der Bureaukratie zu vermehren und jede wirkliche Selbstständigkeit der bürgerlichen Kreise niederzuhalten. Wenn sie jetzt in ihren Programmen ebenfalls von Reformen in Kreis und Gemeinde sprechen, so möge man sich ihrer vergangenen Thaten erinnern. In den neuen Provinzen sind die Kreisvertretungen besser zusammengesetzt, und ihre Befugnisse ausgedehnter, wie in den alten, — wenn auch noch keineswegs eine wirkliche Selbstverwaltung sichernd. — Eine Umgestaltung ist nur zu erwarten, wenn eine liberale Majorität der Volksvertretung die alten Forderungen geltend macht.

* [Cultusministerium und Oberkirchenrath.] In einer seiner neuesten Breslauer Reden berührte Hr. v. Kirchmann auch die Verhältnisse des Cultusministeriums in Preußen und machte dabei die gewiß für Manchen wunderlich klingende Mittheilung, daß dasselbe in den letzten Jahren in der Orthodoxie soweit gediehen ist, daß jetzt sogar der evangelische Oberkirchenrath mit demselben in Conflict steht und dabei die freisinnige Richtung vertritt.

— [Mandatsniederlegung.] In unseren Communalkreisen macht die Mandatsniederlegung des Stadv. Hrn. Schäffer ein nicht ungerechtfertigtes Aufsehen. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte nämlich in geheimer Sitzung über den Antrag zu berathen, ob die Feier des 25jährigen Dienstjubiläums der Herren Stadtverordneten Schäffer und Seidel in üblicher Weise begangen werden sollte. Hr. Seidel lehnte diese Feier ab, Hr. Schäffer glaubte jedoch annehmen zu müssen. Die Versammlung entschied sich nach längerer lebhafter Debatte mit einer kleinen Majorität für das Unterbleiben der Jubiläumsfeier, worauf Hr. Schäffer, der zur conservativen Seite der Stadtverordneten gehört, das Mandat niederlegte. (Brsl. Z.)

Dresden, 2. Nov. Das heute an die zweite Kammer gelangte Finanzgesetz veranschlagt die directen Steuern für 1868 und 1869 auf 9 Pf. Grundsteuer und 2 Pf. Zuschlag pro Einheit, die Gewerbe- und Personalsteuer mit drei Fünftheilen Zuschlag (statt vier Fünftheile), also ermäßigt gegen 1867 um ein Fünftheil. Ueber die Gewerbe- und Personalsteuer wird eine besondere Vorlage an die Stände gelangen, wodurch eine wesentliche Erhöhung dieser Steuer, wenigstens in vielen Abtheilungen derselben, beabsichtigt wird, welche die Zuschlagsabminderung ausgleicht. Auch wird die Einführung einer Wechselstempelsteuer beabsichtigt.

England. [Schiffbrüche.] Von der Küste von Wales, Devonshire, Kent, Norfolk und Schottland werden zahlreiche Schiffbrüche gemeldet. Unweit von Margate an der Themsemündung ging die von Rotterdam abgegangene Schaluppe „Gazelle" unter, ohne daß man über das Schicksal der Mannschaft noch etwas erfahren hätte. Zum Ueberfluß trifft aus Amerika noch die Nachricht ein, daß während eines heftigen Sturmes am 11. October, eilf Schiffe, meist Wallfischfänger, an der Küste von Labrador zu Grunde gegangen sind.

Frankreich. [Der „Temps"] constatirt, die allgemeine Ansicht in Paris sei, daß die italienische Intervention keineswegs im Einverständniß mit Frankreich unternommen worden ist. Als eine der bedenklichsten Demonstrationen des Volkswillens in Italien führt der „Temps" an, daß das Volk am vergangenen Montage in Mailand die Büste Victor Emanuels entfernt hat.

Schweden. Stockholm, 29. Oct. [Wohlthätigkeit. Hungersnoth] Die Redaction des „Aftonblad" hat von dem weltberühmten Schweden John Ericsson in New-York einen Brief mit Einlage eines auf 1200 £ lautenden Wechsels als Unterstützung für die Nothleidenden in Norrland erhalten. Capitain Ericsson äußert in seinem Schreiben den Wunsch, man möge den Betrag des Wechsels, welcher in schwedischer Münze der Summe von 20,000 Rdl. gleich kommt, zur Anschaffung von 1000 Tonnen Korn als Aussaat für den ärmsten Theil der Bevölkerung in den norrländischen Aemtern anwenden, und sollte der Betrag nicht ausreichen, so möge die Redaction des genannten Blattes das Fehlende in einem Sichtwechsel auf Ericsson entnehmen. — Zufolge Telegramm aus Lulea hat man jetzt mit dem Austheilen von Korn und andern Lebensmitteln begonnen. Weiber, welche vom Lande in die Stadt hinein kamen, wurden beim bloßen Anblicke der Speisen ohnmächtig.

Danzig, den 5. November.

* In der gestrigen Versammlung der Mitglieder der St. Marienkirchen-Gemeinde, welche unter Vorsitz des Hrn. Bank-Director Schottler stattfand und von ca. 200 Gemeindemitgliedern besucht war, wurde Hr. Prediger Bertling einstimmig als der in erster Reihe zu wählende Candidat für die morgen stattfindende Predigerwahl aufgestellt; Hr. Prediger Neumann erhielt 4, Hr. Prediger Reinert 20, Hr. Candidat Karmann keine Stimme. Näheres im Abendblatt.

* Wie wir hören, sind mehrere Wahlmänner zu der Schwurgerichtssitzung, welche auf den Wahltag fällt, als Ersatzgeschworene einberufen. Da die Erfüllung der Pflicht als Wahlmann derjenigen als Geschworener, wie bereits in ähnlichen Fällen entschieden ist, vorangeht, so werden die betr. Herren gut thun, noch heute ein Dispensationsgesuch bei dem Hrn. Präsidenten des Schwurgerichts einzureichen.

* [Versetzung.] Der Directions-Assistent bei der Gewehrfabrik in Spandau, Pr.-Lt. Schneider, ist in gleicher Eigenschaft zur Gewehrfabrik hierselbst versetzt.

♂ Dirschau, 3. Nov. [Getreidepreise.] Seit voriger Woche sind die Preise für Getreide um ein Bedeutendes gefallen, trotzdem die Zufuhren nur gering waren; auch für Kartoffeln scheint die rege Kauflust geschwunden zu sein. Somit hat es den Anschein, daß bei besseren Wegen und nach Beendigung der Landarbeiten und des Dreschens die Krisis theilweise überstanden sein wird.

C Conitz, 2. Nov. [Bürgermeisterwahl.] Bei der gestern stattgefundenen Bürgermeisterwahl ist der Bürgermeister a. D. Fuhrmann hierselbst mit 10 gegen 7 Stimmen gewählt worden.

Königsberg, 2. Nov. [Preßproceß.] Die No. 150 der „K. N. Ztg." vom 30. Juni wurde bekanntlich confiscirt wegen stenographischer Mittheilung einer Rede, die Hr. v. Hoverbeck in einer Wähler-Versammlung gehalten hatte. Jetzt ist gegen Hrn. v. Hoverbeck sowohl, als gegen den Redacteur der genannten Zeitung die Anklage wegen Beleidigung einer öffentlichen Behörde erhoben worden, und steht zur öffentlichen, mündlichen Verhandlung am 14. d. M. Termin an.

Vermischtes.

Berlin. [Schwindel.] In der Christinenstraße vor dem Schönhauser Thor ist eine zweite Lenormand aufgetaucht, deren Wirkungskreis mit jedem Tage zunimmt. Die Hellseherin empfängt schon in früher Morgenstunde ihre Kunden, die nicht selten in eleganter Equipage vorgefahren kommen und oft stundenlang antichambriren müssen, bevor die Reihe an sie kommt. (Post.)

Köln. [Ein neuer Diogenes.] Der Maler Bock, diese ausgesprochenste, eigenthümlichste und allbekannteste Figur des Kölner Straßenlebens, dieses Urbild eines dem dolce far niente leidenschaftlich ergebenen Bummlers, ist der Welt entrückt auf immer. Sein verfrüht gemeldeter Tod ist nun wirklich eingetreten. Der wunderliche Kauz ist vorgestern Morgen in der Arbeitsanstalt zu Brauweiler, in welcher er vor einigen Monaten ein unfreiwillig bezogenes Obdach fand, in Folge eines Lungenschlages sanften Todes verblichen. So wird er also fürder nicht mehr umherwandern unter uns, mit zerfetztem spanischen Mantel und Barett oder breitkrämpigem, in allen Farben schillerndem Hute, von oben bis unten zerlumpt, des Pinsels eines Murillo nicht unwerth, einen Blumenstrauß oder einen Kranz von blühenden Vergißmeinnicht in den Händen tragend, gravitätisch, mit dem Selbstgefühle eines die Eitelkeit der Welt verachtenden Philosophen, zum Kopfschütteln der Großen und zum Jubel der Kleinen, harmlos und Niemanden belästigend, nur dann etwas wild auffahrend, wenn grobe Insulten, Spott und Hohn seinen Stoicismus zu Falle brachten, zu stolz, um zu betteln, und oft verletzt sogar durch freiwillig dargebotene Gabe. Seine Ansprüche an Bequemlichkeit und Sauberkeit waren mehr wie bescheiden. Einen Sommer hindurch schlief er des Nachts in einem zu Deutz nahe an der Cuirassier-Caserne stehenden Gemüllkasten, der alsbald von der Hand eines den Schläfer erspähenden Spottvogels mit der Inschrift „Atelier des Malers Bock" versehen wurde. Köln hat in dem Verstorbenen eine psychologisch merkwürdige Persönlichkeit verloren. (K. Z.)

Wolle.

Breslau, 1. Nov. (B.- u. H.-Z.) Bei schleppendem Geschäft und gedrückten Preisen betrugen die letztwöchentlichen Umsätze ca. 800 Ctr. Man handelte hauptsächlich in hochfeiner volhynischer und mittelfeiner polnischer Wolle, Anfangs der 70er Rt., sowie in Gerberwolle in den Fünfzigen. Doch ist auch etwas schlesische Einschur und mittelfeine Lammwolle in den Achtzigen abgesetzt worden. Eine Post gute ungarische Wolle holte Mitte der Fünfziger Thaler. Neue Zufuhr ca. 1500 Ctr.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 2. Novbr. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Schottisches Roheisen in Glasgow fest, MN.-Warrants stiegen auf 55s 6d cash. Verschiffungseisen: Gartsherrie I. 61s, Coltneß I. 61s, Langloan I. 56s. Hiesige Preise für gute Glasgower Marken 46—46½ Sgr. pr. Ctr. — Schlesisches Holzkohlenroheisen 41½—42 Sgr., Coaks-Roheisen 34—34½ Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. Hiesige Preise für ersteres 48—49 Sgr., für letzteres 41—42 Sgr. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 47½—50 Sgr., zu Bauzwecken 2½—2⅚ Rt. pr. Ctr. — Stabeisen, gewalztes 2¾—3⅓ Rt. pr. Ctr., geschmiedetes 3⅙—3⅚ Rt. pr. Ctr. ab Werk. — Bancazinn 32½—33 Rt., Lammzinn 32—32¾ Rt. pr. Ctr. — Kupfer, englisches 26⅚—27½ Rt., schwedisches 28—30 Rt. pr. Ctr. — Zink fest, WH.-Marke 6⅚—$\frac{11}{12}$ Rt., geringere 6⅔—⅚ Rt. pr. Ctr. ab Breslau, hiesige Preise für erstere 7—7$\frac{1}{12}$ Rt., letztere 7 Rt. pr. Ctr. — Blei in gutem Umsatz, sächsisches 6¾ Rt. Tarnowitzer 7 Rt., spanisches Rein u. Co. 7 Rt. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks gefragt.

Schiffs-Nachrichten.

Helsingör, 31. Octbr. Die Brigg „Neptun", Grentzenberg, aus und nach Danzig, von Sunderland mit Kohlen, gestern Nachmittag hier passirt, hatte auf der Reise einen Theil der Backbord-Schanzkleidung sowie mehrere Segel verloren.

In See angesprochen: Preuß. Schiff „Prinz Regent", von Mauritius nach Falmouth, am 23. Sept. auf 44° 26' n. Br. und 23° 6' w. L. durch den „Jaques Fourestier" in Falmouth angekommen.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Eine Tochter: Herrn Hauptmann Magnus (Königsberg); Herrn Eduard Schulz (Braunsberg). — Zwei Töchter: Herrn W. Forstreuter (Parnehnen).

Meteorologische Depeschen vom 3. Novbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,1	4,2	SW	stark	Regen, gestern viel Graupeln.
7	Königsberg	334,2	1,2	SW	stark	bed., Regen.
6	Danzig	335,2	2,2	SW	stark	bed., Regen.
7	Cöslin	333,7	4,0	W	stark	bedeckt.
6	Stettin	336,9	4,2	W	stark	bed., Regen, gestern Regen.
6	Putbus	332,1	4,5	W	stark	bedeckt, Nachts Regen.
6	Berlin	336,1	4,4	SW	mäßig	ganz bedeckt, gestern Abend und Nachts Regen
7	Köln	337,7	5,0	W	schwach	bedeckt.
7	Flensburg	335,4	6,2	NW	lebhaft	bezogen, Nachts 3—5 Uhr Regen.
6	Paris	342,9	3,6	W	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	326,0	1,9	S	mäßig	sehr bedeckt.
7	Stockholm	327,7	3,4	WSW	schwach	bedeckt, Nachts stark.
7	Petersburg	333,1	1,1	Windstill		bedeckt.

□ Der Unterschied zwischen den bisher bestehenden Klein-Kinder-Bewahranstalten und den Volks-Kindergärten.

Man hat gefragt, welch ein Unterschied sei zwischen den hiesigen Klein-Kinder-Bewahranstalten und einem Volkskindergarten. Erlauben Sie mir, diese Frage zu beantworten. Die Klein-Kinder-Bewahranstalten verfolgen, so viel ich weiß, den Zweck, den noch nicht schulpflichtigen Kindern armer Eltern einen Aufenthalt zu gewähren, wo ihnen physische Pflege zu Theil wird, und psychische in so fern, als man sie vor schädlichen Einflüssen bewahrt. Wir versagen den Leistungen dieses Instituts gewiß nicht unsere Anerkennung, wenngleich wir uns nicht mit der Richtung einverstanden erklären, nach der man dasselbe leitet; wir wissen wohl die opferwillige Thätigkeit zu schätzen, mit der man für die Pflege der armen Kinder sorgt, und liegt es uns ganz fern, dieser Fürsorge Concurrenz machen zu wollen; aber wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß die Kindergärtnerei mehr den Forderungen unserer Zeit entspricht. Die Kindergärtnerei verlangt eine gleichmäßige Entwickelung aller geistigen Kräfte; sie will die Kinder alle ohne Unterschied den Bestrebungen unserer Zeit gemäß erziehen, und diese Bestrebungen bezwecken Selbsterhaltung, freie Selbstbestimmung. Die Kindergärtnerei bezweckt die Erziehung zur Arbeit — wir meinen hier nicht jene Sorge um den Erwerb des täglichen Brodes — sondern jene freie, selbstschaffende Thätigkeit des Geistes, die den Menschen zum Menschen macht; die Kindergärtnerei will von Anbeginn der Erziehung dem Kinde Klarheit über sich selbst und alle Beziehung seines Lebens, zu Gott, Natur und Menschen geben; sie fordert mit einem Wort, das Kind von Anbeginn der Erziehung als ganzen Menschen zu betrachten und auch als solchen zu behandeln. Wenn diese Idee der Kindergärtnerei sich in der Erziehung des Volks geltend macht und in ihr zur Verwirklichung kommt, so legen wir ihr einen ganz besonderen Werth bei; denn eine gesunde, gründliche Volksbildung ist das Fundament, auf dem sich ein freies, unerschütterliches Staatsgebäude errichten läßt.

Um aber eine solche Volksbildung zu erzielen, darf man die Erziehung der Kinder aus dem Volke nicht nur den Wartefrauen überlassen, sondern man muß sie erfahrenen Erzieherinnen anvertrauen, die für die Erziehungskunst herangebildet sind. Wir dürfen als erstes Verdienst des Mannes, der die Kindergärten in's Leben gerufen, das bezeichnen, daß er zu einer eigentlichen Erziehungslehre der ersten Kindheit den Grund gelegt hat, und zwar mit einer Weisheit, wie man sie auf diesem Gebiet bisher noch nicht gekannt. Er hat mit seiner Lehre den Erzieherinnen die möglichst einfachen und naturgemäßen Mittel in die Hand gegeben, die Entwickelung aller Kräfte in der frühesten Kindheit zu bilden, und zu einem harmonischen Ganzen zu entfalten. Die Ausübung dieser Erziehungskunst ist aber keine leichte; sie erfordert nicht allein die volle Hingabe des ganzen Menschen, sondern auch gründliche Kenntnisse und gediegene Bildung. Das erkennend, schuf Fröbel gleichzeitig mit den Kindergärten auch Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen, d. h. Erzieherinnen in seinem Sinne, die in seinen Lehren unterrichtet werden und nach seinen Grundsätzen erziehen.

Wir würden bei der Einrichtung eines Volkskindergartens auch ganz entschieden darauf halten, daß die Leitung desselben nur gebildeten Kindergärtnerinnen anvertraut werde, die im Sinne Fröbels wirken und das Resultat wird dann bald lehren worin der Unterschied zwischen einem Volkskindergarten und einer Klein-Kinder-Bewahranstalt, wie sie bisher geleitet ist, besteht.

An einigen Orten, wie z. B. Wolfenbüttel, Leipzig, Berlin, Hamburg gehen diese Anstalten friedlich Hand in Hand; d. h. die Fröbel'schen Erziehungsgrundsätze sind in die Klein-Kinder-Bewahranstalten aufgenommen, in dem die Vorsteherinnen Kindergärtnerinnen zur Leitung der Kinder angestellt und mit ihnen auch die Fröbel'schen Spielgaben eingeführt haben. Sollte ein solches Zusammengehen dieser beiden Anstalten am hiesigen Orte nicht auch möglich sein? und wenn das nicht, so doch wenigstens ein friedliches Nebeneinanderwirken?

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Futterbedarfs für die Pferde der Feuerwehr und Straßen-Reinigung pro 1868, bestehend in

ca. 66 Last Hafer,
„ 1200 Ctr. Heu,
„ 1200 „ Roggen-Richtstroh,

soll getheilt oder im Ganzen in Submission ausgegeben werden.

Versiegelte Submissions-Offerten mit der Adresse: „Futterlieferung" sind bis zum **9. November cr.**, Vormittags 11 Uhr, in das Bureau der Feuerwehr auf dem hiesigen Stadthof einzureichen, woselbst täglich die Bedingungen einzusehen sind. (8548)

Danzig, den 30. October 1867.

Die Feuer-, Nachtwach- und Straßen-Reinigungs-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
den 21. September 1867.

Das den Erben des Kürschnermeisters **Johann Gottlieb Uhlich** und seiner Wittwe **Henriette Christiane** geb. **Haertig** gehörige in Danzig in der Breitgasse No. 38 des Hypotheken-Buchs belegene Grundstück, abgeschätzt auf 5676 Rℓ., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 2. April 1868,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miteigenthümer subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7870)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Loebau,
den 19. Juni 1867.

Das den **Johann** und **Pauline** geborne **Czerwinska-Busch**'schen Eheleuten gehörige zu Pol. Rodzonne sub No. 1 der Hypothekenbezeichnung belegene Grundstück, mit einer Wassermühle, abgeschätzt das Land mit Zubehör auf 5058 Rℓ. 19 Sgr. 6 ₰ und die Mühle auf 3338 Rℓ. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. Januar 1868,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger als:
die Besitzer **Busch**'schen Eheleute,
der Rentier **Peter Behrendt,**
die Papierfabrikant **Roeske**'schen Eheleute,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3436)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Neustadt W. Pr.
den 21. Mai 1867.

Das der verwittweten Frau Rittmeister **v. Kall, Anna** geb. **v. Puttlitz** gehörige Erbpachtsvorwerk Gr. Katz No. 21, abgeschätzt auf 18,273 Rℓ. 11 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 12. December 1867,
Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle in Zoppot subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Rittergutsbesitzer **Ludwig v. Tiedemann,** genannt **v. Brandis,** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2325)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 21. Mai 1867.

Die den **Peter Waleszkowski**'schen Eheleuten gehörigen im Dorfe Rybno, Kreises Löbau, belegenen Grundstücke No. 5, 25 und 26 des Hypotheken-Repertorii, abgeschätzt: das erste auf 1858 Thlr. 10 Sgr., das zweite auf 4000 Thlr., das dritte auf 1995 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

den 13. December 1867,
Mittag 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als: die **Anna Naguszewska,** der **Andreas Naguszewski,** der **Franz Palkowski,** die **Catharina Palkowska** und die **Anna Palkowska,** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2467)

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 2½ Sgr. (7742)

J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

Pariser Einsteckkämme

empfiehlt in größter und geschmackvollster Auswahl zu billigen Preisen (2787)

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse.

Von **Brehm's Illustrirtem Thierleben** erscheint so eben im Verlag des **Bibliographischen Instituts** eine

Wohlfeile Volks- und Schulausgabe

von **Friedrich Schödler** (Verf. vom „Buch der Natur").

Bewährt hat sich, was der hochverdiente Leunis vor drei Jahren vorausgesagt hat: „daß Brehm's Thierleben auf dem Gebiete der populären Naturgeschichte nicht nur eins der gründlichsten und interessantesten, sondern das **beste** Buch zu werden verspricht, was unsere Literatur über das Leben der gesammten Säugethiere und Vögel besitzt." Bewährt hat sich aber auch die Fähigkeit des berufenen Volkslehrers und Schulmanns, die weitumfassende Aufgabe des Brehm'schen Werkes auf den engeren Gesichtskreis der Schule und Volsbelehrung einzugrenzen und sie auch da fruchtbar zu machen, wo sie ihrer äußern und inneren Natur nach bisher ausgeschlossen blieb. Wir verweisen deshalb auf die von allen Buchhandlungen verbreitete Schödlersche Vorrede.

Die **Volksausgabe** ist räumlich zwar nur auf den dritten Theil der großen Ausgabe bemessen, wird aber in diesem Raum die große Mehrzahl der Illustrationen aufnehmen, die meist nach dem Leben gezeichnet, auf Reisen in den Tropen und in nicht weniger als elf zoologischen Gärten Europa's gesammelt worden sind. Daß durch diese Anstrengungen möglichst Naturtreue an Stelle der Zerrbilder tritt, welche die meisten naturkundlichen Werke noch bevölkern, ist gerade für diese Volksausgabe ein nicht zu unterschätzendes Verdienst.

Das ganze Werk, die Säugethiere und Vögel umfassend, wird nur zwei mäßige Bände bilden und in **31 Lieferungen** erscheinen, deren jede nur **5 Sgr.** kostet. — Monatlich werden 2 Lieferungen ausgegeben.

☞ In allen Buchhandlungen ist die erste Lieferung eingetroffen und werden Subscriptionen angenommen. (9025)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
1. Abtheilung,
den 22. October 1867, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **August Otto Schultz** in Culmsee ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **3. August cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **M. Schirmer** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 1. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter Dr. **Meißner** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **20. November cr.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (8796)

Aufgebot.

Auf dem den Sattlermeister **August Wendler**'schen Eheleuten gehörigen, hierselbst belegenen, im alten Hypothekenbuche unter No. 94, im jetzigen Hypothekenbuche unter No 111 verzeichneten Grundstücke, stehen in Rubrica III. eingetragen:

unter No. 4: 100 Rℓ., welche für den Senator **Rehfeld** laut Obligation vom 28. October 1800 eingetragen stehen und
unter No. 8: 16 Rℓ., welche die Verkäuferin (verwittwete **Fleischer Müller** geb. **Hornen**) an den Tischler **Wagner** zu Mickrow schuldig ist.

Diese Post hat der Schuhmachermeister **Gottfried Müller** im Contracte vom 21. November 1808 im Kaufpretio übernommen und ist sie aus dem Contracte eingetragen.

Beide Posten sind nach der Anzeige der **Wendler**'schen Eheleute längst bezahlt und werden auf ihren Antrag, die ihnen ihrer Existenz nach unbekannten eingetragenen Inhaber der Forderung, deren Erben, Cessionarien oder die sonst in deren Rechte getretenen Personen aufgefordert, ihre Ansprüche auf die beiden Posten spätestens in dem

am 14. Februar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungszimmer unseres Gerichtshauses hierselbst anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt und beide Posten im Hypothekenbuche werden gelöscht werden.

Lauenburg i. Pommern, d. 24. Octbr. 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (8961)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
1. Abtheilung,
den 1. November 1867, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Herrmann Bober** hier als alleiniger Inhaber der Firma **H. Bober et Co.** ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **26. October cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Romahn** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf (9153)

den 16. November 1867,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 11 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichtsrath **Schliemann** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **2. December cr.** einschließlich, dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Schwetz,
den 30. Juni 1867.

Das dem **Johann Krnczkowski** gehörige Grundstück Dworzisko No. 16, abgeschätzt auf 6760 Rℓ., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll

am 16. Januar 1868,
Vormittags von 11 Uhr

ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger **August Goerz** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3535)

Auction

einjähriger franz. **Rambouillet-Negretti-Böcke** am 10. December 1867, Vormittags 11 Uhr. (9166)

Neu-Mellentin b. Pyritz in Pommern.
Krümling.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 rc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Königl. Preuß.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung **1. Klasse am 12. December,** ausgestattet mit **Haupttreffern** von event.
100,000, – 80,000, — 70,000,
60,000, — 40,000, — 20,000,
10,000 Thlr. u. s. w.

Hierzu empfehle ich **Originalloose, — ganze à 4 Thlr., halbe à 2 Thlr. und viertel à 1 Thlr.,** unter Zusicherung strengster Discretion und promptester Bedienung.

Adolph Marcus,
Lotterie-Obereinnehmer
(9143) in **Braunschweig.**

☞ Amtliche Gewinnlisten und Ziehungspläne gratis. ☜

Grünberger

Weintrauben

versende noch bis Ende Novbr. à 3 Sgr. per Brutto-Pfund. — Backobst, Mus u. Wallnüsse, Grünberger 63er Roth- u. Weißweine laut früherem Preis-Courant. (9120)

Gustav Sander in Grünberg in Schl.

Die **Berliner Papier-, Galanterie-** und Kurzwaaren-Handlung von **Louis Loewensohn,** Langgasse No. 1, empfiehlt sich angelegentlichst. (1434)

Die Dampf-Färberei

von

Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum **Auffärben** aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene **Roben** und neue verl. Stoffe wie neu, Asoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt wovon wieder neue Muster zur Ansicht, liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Kronen- und Wandleuchter

sind stets vorräthig in der Bronce-Fabrik von **C. Herrmann** in Danzig, Jopengasse No. 4.

Neunaugen, Fetten Räucherlachs, Russische Sardinen, Astr. Perl-Caviar, Aalmarinaden, Kräuter-Anchovis,

sowie alle feineren Sorten frische Fische, welche die Saison gerade darbietet, versendet

(9180) **C. A. Mauss.**

Delicat geräucherte Fettheringe à 1 Sgr. empf.
Alex. Heilmann, Scheibenritterg. No. 9.

Die Versendungen von frisch gerösteten Neunaugen, in verschiedener Größe, bei billigster Preisnotirung werden nach wie vor ununterbrochen fortgesetzt.

Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Bremer Cigarren.

Das Cigarren-Engros-Geschäft von **Carl Hüne in Bremen** ist in allen Gattungen wohlassortirt und versendet **Probezehntel** unter Nachnahme oder gegen Einsendung des Betrages. Preislisten franco. Bedienung prompt und billig. (9131)

Da ich zum 1. Januar 1868 mein Tuch- und Schnittwaaren-Geschäft aufzugeben willens bin, so verkaufe ich von jetzt ab alle Qualitäten Tuche und Schnittwaaren zu herabgesetzten Preisen; ich bitte daher diese sich darbietende Gelegenheit zu billigen Einkäufen benutzen zu wollen.

Gleichzeitig fordere ich meine Schuldner auf, fällige Posten baldigst zu bezahlen, da ich am 1. Januar alle verfallenen Forderungen gerichtlich einziehen werde. (9159)

Neustadt, den 3. November 1867.

Carl Fürstenberg.

In meiner

Dampf-Färberei

werden gedrückte Plüsch-Changilla- u. Velour-Mäntel wieder durch Dampf gehoben.

Wilhelm Falk, Breitgasse No. 14.

Weich gewordene Gaze wird wieder aufgesteift Breitgasse No. 14. (8591)

Ein Commis, gewandter Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig und eine gute Handschrift schreibt, kann sich zum sofortigen Antritt für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft melden. (9175)

Mewe, den 3. November 1867.

M. Schneider.

Ein Hauslehrer, cand. phil., womöglich musikalisch, wird auf einem Rittergute unweit Danzig bei zwei Kindern, Knaben und Mädchen, 11 und 12 Jahre alt, sofort gesucht.

Adressen unter No. 1000, Bahnhof Hohenstein, poste restante. (9168)

Ein wohlerzogener fünfzehnjähriger junger Mann mit recht guten Schulkenntnissen, wünscht in eine Buchhandlung oder in ein größeres Manufacturwaaren-Geschäft als Lehrling einzutreten. Gefällige Offerten nebst Angabe der Bedingungen werden erbeten unter No. 400 Pr. Holland, poste restante. (9169)

Ein Post-Expeditionsgehilfe für den Ort wird zu engagiren gewünscht. Offerten unter Angabe der Bedingung franco, M. G. poste restante Danzig. (9085)

Ein gebildeter junger Mann sucht auf einem Gute als Eleve eine Stelle. Adressen erbittet man unter No. 9182 in der Exped. d. Ztg.

Eine zweite Inspectorstelle auf einem größeren Gute w. gesucht. Adressen unter No. 9183 in der Expedition dieser Zeitung.

Der Salon

für Literatur, Kunst und Gesellschaft.

Herausgegeben von

Ernst Dohm und Julius Rodenberg

erscheint am 1. December.

Heute Dienstag, 10—4 Uhr in der „Concordia"

Verkauf (9156)

zum Besten der Herberge zur „Heimath".

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich im Auftrage der Rhederei des Schiffes „Maria", bisher geführt vom Capt. **H. Jacobs,** — einen etwaigen Frachtabschluß desselben nicht anerkenne, — wenn derselbe nicht von mir unterschrieben und genehmigt ist. Ich warne gleichzeitig Jeden, dem Capt. Jacobs für Rechnung des Schiffes „Maria" Etwas zu borgen, da weder das Schiff noch die Rhederei dafür haftet. (9181)

Danzig, den 4. November 1867.

H. G. Heyen,
als Bevollmächtigter der Rhederei.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.